

Qualifizierungskonzept für Nachwuchswissenschaftler an der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) im Rahmen des Bund- Länder-Programms „FH-Personal“



Über die HSHL.....	3
Über das Projekt „FH Personal“	3
Gemeinsames Qualifizierungskonzept.....	4
Ziele.....	4
Angebote, Maßnahmen und Qualifizierung im Rahmen von „FH Personal“	4
Hochschuldidaktische Maßnahmen	4
Mentorat und Statusgespräche.....	4
Kooperationen und Vernetzung.....	5
Forschungssupport.....	5
Weitere individuelle Möglichkeiten	6
Qualitätsmanagement und Evaluation	6
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	7
Zeitraum.....	7
Zentrale Ansprechpersonen an der HSHL.....	8

Über die HSHL

Seit 2009 bietet die staatliche Hochschule Hamm-Lippstadt ein innovatives Studienangebot mit Fokus auf Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik und Wirtschaft.

Praxisorientiert, in kleinen Gruppen, bietet die Hochschule Hamm-Lippstadt ein Studium auf hohem Niveau mit klarer Orientierung auf aktuelle und künftige Anforderungen des Marktes. Interdisziplinär aufgestellt, konzentriert sich die Lehre auf die Förderung individueller Stärken und die Vermittlung sozialer Kompetenzen, wie etwa Teamarbeit, gleichermaßen. Projektorientiertes Arbeiten hat von Anfang an einen hohen Stellenwert.

Und nicht zuletzt sind Kreativität und Kommunikation wichtige Faktoren, um Fachkräfte in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik und Wirtschaft auf die Zukunft vorzubereiten. Gemeinsam legt das Team mit Präsidentin Prof. Dr. Kira Kastell, Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Christian Spura, Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Klaus Pantke und Kanzlerin Sandra Schlösser den Fokus auf interdisziplinäre Ausrichtung, Marktorientierung, hohen Praxisbezug und zukunftsorientierte Forschung.

Über das Projekt „FH Personal“

Die Gewinnung von professoralem Nachwuchs wird bundesweit für die Hochschulen zunehmend schwer. Vor diesem Hintergrund haben Bund und Länder das Programm zur Förderung der "Gewinnung und Qualifizierung professoralen Personals an Fachhochschulen (FH-Personal)" beschlossen. In der ersten Auswahlrunde wurden 64 Fachhochschulen gefördert, darunter auch die Hochschule Hamm-Lippstadt. Ziel des Bund-Länder-Programms "FH-Personal" ist die Umsetzung strategischer Konzepte zur Überwindung struktureller Nachteile bei der Gewinnung professoralen Personals. An der HSHL wird insbesondere ein Mangel an Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Bekanntheit und Attraktivität der Standorte deutlich. Außerdem wird die HAW-Professur selber bei den eigenen Studierenden nicht als möglicher Karriereweg wahrgenommen. Es liegt an allen Hochschulen ein genereller Mangel an strukturierten Qualifizierungswegen vor. Um die Bewerberlage nachhaltig zu verbessern wurden breitgefächerte Maßnahmen geplant, wie die Erprobung neuer Professur-Modelle und Qualifizierungswege. Durch Tandem-, Nachwuchs-, und Forschungsprofessuren sollen neue attraktive Wege für die eigenen Absolvent/innen, Lehrbeauftragten und weitere potentielle Bewerberinnen und Bewerber etabliert werden.

Gemeinsames Qualifizierungskonzept

Das Modell der Nachwuchsprofessur sieht vor, dass die Kandidat/innen zu 50% ihrer Arbeitszeit an der HSHL Kompetenzen in der Lehre und zu 50% Berufspraxis in einem Partnerunternehmen erwerben. Die Nachwuchsprofessuren werden begleitet durch die in diesem Konzept beschriebenen Qualifizierungsmaßnahmen der HSHL und externer Anbieter.

Ziele

Das Modell der Nachwuchsprofessur zielt auf die Qualifizierung von promovierten Wissenschaftler/innen ab. Mithilfe dieses Qualifizierungskonzepts sollen die Chancen auf eine HAW-Professur erhöht, bzw. Vorteile im Berufungsverfahren verschafft werden.

Insbesondere werden folgende Ziele verfolgt:

- Unterstützung bei der Aufnahme neuer Tätigkeiten
- Professionelle Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen
- Qualifizierung für eine HAW-Professur und Erhöhung der Berufungschancen, vor allem in den Bereichen Lehre, Weiterbildung und Forschung
- Vernetzung mit Kolleg/innen

Angebote, Maßnahmen und Qualifizierung im Rahmen von „FH Personal“

Hochschuldidaktische Maßnahmen

Die hochschuldidaktische Qualifizierung nimmt im Rahmen der Nachwuchsprofessur eine sehr zentrale Stellung ein. Ihnen stehen eine Reihe von Weiterbildungsmöglichkeiten und -formaten zur Verfügung. Die einzelnen Angebote werden im angehängten Konzept näher beschrieben.

Kontakt:

Monika Pape

Mentorat und Statusgespräche

Die Nachwuchsprofessor/innen werden durch eine/n Professor/in als Mentor/in unterstützt und begleitet. Der/die Nachwuchsprofessor/in kann selber eine/n Mentor/in wählen, kann aber bei Bedarf dabei durch das Projektteam „FH Personal“ unterstützt werden.

Der/die Mentor/in soll kritisches kollegiales Feedback geben, dient als Ansprechpartner/in und begleitet beratend.

Mindestens einmal im Jahr (im ersten Jahr möglichst zum Stellenantritt) findet ein strukturiertes Statusgespräch zwischen Nachwuchsprofessor/in, Head of Department und Mentor/in statt, das vom Projektteam „FH Personal“ organisiert und moderiert wird. In diesem Gespräch werden die bisherigen Leistungen und Fortschritte in den Bereichen Lehre, Weiterbildung, Forschung und akademische Selbstverwaltung reflektiert. Weitere Inhalte der Statusgespräche sind Empfehlungen zu Karriereperspektiven und individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten.

Über das Gespräch soll ein von allen Teilnehmenden zu zeichnendes Protokoll angefertigt werden, welches auch für die Evaluation im Rahmen von „FH Personal“ genutzt wird.

Kooperationen und Vernetzung

„FH Personal“ arbeitet in einem Netzwerk mit sechs Hochschulen aus der Hochschulallianz für den Mittelstand (HafM), sodass auch Weiterbildungsangebote unserer Kooperationspartner in Anspruch genommen werden können. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit verschiedenen Weiterbildungsinstitutionen und Vernetzungen mit anderen Hochschulen, auf die auch weiterhin zurückgegriffen werden kann. Entsprechende Informationen und aktuelle Angebote werden über den Mailverteiler kommuniziert.

Außerdem wird eine Austauschgruppe für Nachwuchsprofessuren gebildet, sodass diese sich bei regelmäßigen Treffen vernetzen und austauschen können.

Mit allen unten aufgeführten Beteiligten sind Erstgespräche und regelmäßige Austauschtermine vorgesehen.

Forschungssupport

Im Rahmen der Nachwuchsprofessur wird angestrebt aktiv zu forschen, zu publizieren und sich bei der Einwerbung von Drittmitteln zu beteiligen. In einem Berufungsverfahren hat die Forschung einen zentralen Stellenwert. Dabei werden besonders Kriterien wie Publikationsleistungen (z.B. Quantität, Qualität: Methodische und theoretische Neuentwicklung, Originalität, Erweiterung des Forschungsansatzes) oder Drittmittelinwerbungen (Art und Umfang) herangezogen.

An der HSHL ist das ZfF (Zentrum für Forschungsmanagement) zentrale Betriebseinheit und Ansprechpartner für alle Forschungsaktivitäten.

Dort werden Informationen über Fördermöglichkeiten und aktuelle Ausschreibungen, Hilfe bei der Antragstellung sowie die Unterstützung bei Forschungs Kooperationen und der Verwertung von Forschungsergebnissen gebündelt. Weitere Schwerpunkte des ZfF sind in dem Zusammenhang unter anderem auch die Themen Gründung, Erfindungen, Patentwesen und Schutzrechte.

Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement (ZfW) berät Sie gern bei der Publikation Ihrer Forschungsergebnisse. Auf Anfrage erhalten Sie Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Fachzeitschriften für Ihren Fachbereich. Darüber hinaus übernimmt das ZfW die Kosten Ihrer Publikation. Voraussetzung dafür ist, dass Sie Ihren Beitrag Open Access zur Verfügung stellen.

Kontakt:

Anja Richter (ZfF)

Guido Kippelt (ZfW)

Weitere individuelle Möglichkeiten

Es wird empfohlen im Rahmen der Qualifizierungsphase Fortbildungen in Bereichen wie Personalführung oder Drittmittelakquise zu absolvieren. Darüber hinaus kann es je nach individuellen Voraussetzungen und Interessen auch ratsam sein, sich in den ausgewählten Bereichen weiterzubilden bzw. zu engagieren. Wir beraten diesbezüglich gerne. Beispiele hierfür sind:

- Teilnahme an Kongressen/ Tagungen/ Veranstaltungen
 - Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen oder Tagungen ist hilfreich, um die eigenen Erkenntnisse vor einem Fachpublikum zu präsentieren; außerdem kann man sich über die neuesten fachbezogenen Erkenntnisse informieren und netzwerken.
- Engagement in Arbeitsgruppen und akademischer Selbstverwaltung
 - Beispielsweise die Beteiligung in hochschulinternen Kommissionen, Arbeitsgruppen, Gremien oder die Übernahme von Ämtern kann sich in einem Berufungsverfahren vorteilhaft auswirken.
- Publikationen in fachfremden Bereichen (z.B. Lehrpublikationen)
- Internationalität in Lehre und Forschung (z. B. Summerschools, Lehrangebote in Fremdsprachen, internationale Kooperationen, Gastaufenthalte)
- Unterstützung der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung an der HSHL
- Gutachter/innen- und Review-Tätigkeiten

Qualitätsmanagement und Evaluation

Alle Maßnahmen, die im Rahmen des Bund-Länder-Programms "FH-Personal" an der HSHL durchgeführt werden, werden evaluiert.

Das Evaluationskonzept sieht mindestens eine Zwischen- und eine Abschlussevaluation vor. Grundlage sind die Gesprächsprotokolle der jährlichen Statusgespräche sowie Aufzeichnungen weiterer Befragungen und Interviews, die noch im gegenseitigen Einverständnis entwickelt werden.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns wichtig! Wir möchten Bedarfe evaluieren um langfristig passgenaue Angebote zu schaffen, die zu der Lebenssituation junger Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler passen. Auch hier soll der Ansatz von Austausch, Vernetzung und fachlichen Impulsen aufgegriffen werden und verschiedene Formate (z.B. Netzwerkgruppen für Familien, Beratung zum Arbeitszeitmanagement etc.) in das Qualifizierungskonzept integriert werden. Bei Fragen oder akutem Beratungsbedarf zu den Themen Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Rahmen des Projekts „FH Personal“ können Sie sich jederzeit gerne an unsere Projektmitarbeiterin Lisa Nowak wenden.

Kontakt:

Lisa Nowak

Zeitraum

Die Qualifizierungsdauer hängt von den individuellen Voraussetzungen und der damit verbundenen vereinbarten Laufzeit der Nachwuchsprofessur ab, welche in der Regel 3-4 Jahre beträgt.

Zentrale Ansprechpersonen an der HSHL

Für alle projekt- und konzeptbezogenen Fragen und Anmerkungen sowie die oben beschriebenen und nicht zugeordneten Bereiche steht Ihnen Dr. Katharina Kreffter als Ansprechperson zur Verfügung. Mit allen Beteiligten sind Erstgespräche und regelmäßige Austauschtermine vorgesehen.



Dr. Katharina Kreffter
Katharina.Kreffter@hshl.de
+49 2381 8789-7130

FH Personal
Projektkoordination



Monika Pape
Monika.Pape@hshl.de
+49 2381 8789-118

Hochschuldidaktik



Anja Richter
Anja.Richter@hshl.de
+49 2381 8789-213

Zentrum für Forschungsförderung



Guido Kippelt
Guido.Kippelt@hshl.de
+49 2381 87 89-150

Zentrum für Wissensmanagement



Lisa Nowak
Lisa.Nowak@hshl.de
+49 2381 87 89-7141

FH Personal
Gleichstellung und Vereinbarkeit
von Familie und Beruf